

Protokoll der 111. ordentlichen Generalversammlung



Freitag, 17. Februar 2023, 20.00 Uhr

Restaurant Schwert, Oberstammheim

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Abnahme des Protokolls der 110. GV vom 25. Februar 2022 (*siehe www.rv-stammheimetal.ch*)
 3. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten
 4. Jahresrechnung 2022 und Revisionsbericht sowie Décharge-Erteilung an den Vorstand
 5. Wahlen
 6. Aufnahme oder Ausschluss von Mitgliedern
 7. Festsetzung des Jahresbeitrages und der Tarife für die Infrastrukturnutzung
 8. Festlegen des Jahresprogramms und Genehmigung des Budgets
 9. Genehmigung von Reglementen, Reitprüfungen und Konkurrenzen
 10. Genehmigung von Statuten- und Reglements Änderungen
 11. Entscheid über Rekurse gegen Beschlüsse des Vorstandes
 12. Anträge
 13. Auszeichnungen und Ehrungen
 14. Verschiedenes
-

Begrüssung

Der Präsident, Philippe Keller, begrüsst im Namen des Vorstandes die anwesenden Mitglieder zur 111. Ordentlichen Generalversammlung.

Anwesend sind 60 Mitglieder, davon sind 45 stimmberechtigt, das absolute Mehr liegt bei 23 Stimmen.

Entschuldigt haben sich: Samira Ammann, Ernst Bertschi, Brigitte Buffoni, Nevin Eichenberger, Sandra Fehr, Amanda Fürst, Marina Fürst, Renate Gisler, Jaqueline Güttinger, Corinne Heimgartner, Britta Keller, Claire Langhard, Andres Moser, Eliane Schien, Marlen Schnyder, Anneke und Jana Schuster, Sibylle Stutz, Salome Wägeli, Elisa Wepfer, Rosanna Wepfer, Hans Wirz,

Unter dem Jahr sind einige Mitglieder verstorben: Hans Schmid, Ernst Strauss, Hans Tanner, Christian Malär, Urs Wüger, und Hans Strasser

Walter Messmer erzählt kurz von diesen ehemaligen Mitgliedern: Christian Malär war mehrjähriger Sponsor von Festzelt und Infrastruktur, auch hat er seine Arbeiter dem Verein gratis zur Verfügung gestellt beim Aufbau für Veranstaltungen. Walter Flück war der erste «Nichtkavallerist» Präsident (1978-

83). Er war nicht nur die treibende Kraft beim Bau der Reithalle sondern auch Visionär, Sponsor und ein guter Reiterkamerad.

Hans Strasser ist 1946 als Korporal in den Reitverein eingetreten und hat dann 1948 den Übungsleiterkurs in Zürich absolviert. Er hat für den Verein an vielen OKV-Meisterschaften teilgenommen, einige Diplome sind noch im Reiterstübli aufgehängt. Urs Wüger hat als Präsident (1970-78) den Verein vom militärischen in einen zivilen Verein übergeführt.

Der Präsident bittet die Versammlung um eine Schweigeminute im Gedenken an die Verstorbenen.

Der Präsident, Philippe Keller, möchte die Traktandenliste etwas Anpassen und die Anträge an verschiedenen Traktandenpunkten besprechen bzw. darüber abstimmen lassen.

Von Seiten der Versammlung gibt es keine Einwendungen zu Einladung und Traktandenliste bzw. zur Änderung der Reihenfolge.

1. Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen als Stimmzähler werden
Peter Hensler, Doris Messmer

Die Versammlung nimmt die Wahl der Stimmzähler einstimmig an.

2. Abnahme des Protokolls der 110. GV vom 25. Februar 2022

Das Protokoll wurde zusammen mit der Einladung verschickt und auf der Homepage aufgeschaltet.

Die Versammlung nimmt das Protokoll einstimmig ab.

3. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Jahresbericht Reitverein Stammheimertal 2022

Liebe Vereinsmitglieder

Da dieses Jahr die GV im Gegensatz zu 2022 wieder einmal in Realpräsenz stattfindet möchte ich mich in meinem Jahresbericht eher kurzhalten.

Ich könnte an dieser Stelle wie üblich, alle durchgeführten Veranstaltungen aufzählen, wie das OKV-Fahrtturnier, die Springkonkurrenz, welche der RV Seebachtal erstmals auf unserer Anlage durchführte, die Schweizermeisterschaft der Distanzreiter, das Holzrücktturnier welches sich langsam zum Geheimtipp in der entsprechenden Szene mausert oder das Gymkhana, welches wiederum viele glückliche Kinderaugen erstrahlen liess. Es hat mich gefreut, dass all diese Veranstaltungen ohne Unfälle und, soweit mir bekannt ist in guter Stimmung durchgeführt werden konnten. Ebenso könnte ich die unzähligen Kurse aufzählen welche Sabrina organisiert hat, die Springtrainings, die Falk-Kurse, Extreme Trail und Working Equitation und wie sie alle heissen.

Ich möchte dies aber dieses Jahr nicht tun, sondern Euch einmal die Gedanken schildern, die mich das Jahr über umtreiben.

Unsere Zeit ist wie Ihr alle bemerkt habt eine Zeit des Wandels, der Polarisierung. Ich möchte hier nicht über die laufende Diskrepanz zwischen Tierschutz, Pferdehaltung und Pferdesport vertieft sprechen.

Diese Diskussion findet an einer anderen Stelle statt. Wir sollten einerseits nicht mit unserem Verhalten gegenüber unseren Pferden im Sport und täglichen Umgang Öl ins Feuer der vermeintlichen Tierschützer giessen, andererseits aber auch nicht in vorseilendem Kadavergehorsam uns selber einschränken. Mich beschäftigt aber eigentlich mehr die Zukunft unseres Vereines.

Wenn man von der Zukunft spricht, muss man zu den Anfängen zurück und schauen, woher wir kommen und weshalb der Verein so ist wie er bis anhin war.

Ursprünglich war der Reitverein ein typische, dem militärischen Training dienende zivile Institution der Kavallerie. Nach deren Abschaffung, erfolgte eine Öffnung gegenüber den Privatreitern und eine vermehrte Zuwendung zum Pferdesport. Da die meisten Reiter ihre Pferde noch zu Hause oder beim nächsten Bauern eingestellt hatten, diente der Verein der Schaffung und Finanzierung einer gemeinsamen Infrastruktur für die Ausbildung von Pferd und Reiter und der Durchführung von Sportevents.

Der RV Stammheimertal hat dies gut gemacht, wir werden vielfach um unsere Infrastruktur beneidet. Jedoch der Wandel in den z.T. reglementarischen, aber auch reiterlichen Ansprüchen führt dazu, dass unsere Infrastruktur heute nur noch teilweise den sportlichen Bedingungen genügt. Unser Naturstadium, die Schelmengrube, kann nur noch eingeschränkt für Turniere eingesetzt werden. Etwas böse formuliert können dort nur noch Turniere durchgeführt werden, bei denen die Pferde entweder an eine Kutsche oder an einen Baumstamm gebunden werden. Spring- oder Dressurprüfungen auf einem Naturboden werden heute durch die Reiter kritisch gesehen und sind, da wenig besucht vom finanziellen Standpunkt aus gesehen zunehmend uninteressant.

Der Schwerpunkt wandelt sich hier also zu einer Trainingsinfrastruktur. Die Sportveranstaltungen waren aber bis anhin die Finanzquelle unseres Vereins. Der Vorstand versucht zusätzliche Finanzierungsquellen aufzutun bzw. diese zu diversifizieren. Diese gestaltet sich aber in der jetzigen Zeit recht schwierig, gilt es doch die Waage zu halten zwischen der Belastung der Infrastruktur durch Kurse, Turniere, Fremdvermietungen und dem Anspruch der Mitglieder diese für ihre Nutzung jederzeit zur Verfügung zu haben. Auf Grund der Individualisierung unserer Gesellschaft einerseits aber auch des Trainings, hat doch jeder Reiter seinen eigenen Reitlehrer (nein ich werde hier nicht gendern), geht der ursprüngliche Vereinsgedanke zunehmend verloren. Das Ich steht im Vordergrund zum Wir.

Die Zukunft und die Mitglieder unseres Vereins werden mir zeigen in welche Richtung sich der Reitverein entwickeln wird:

Können wir einen minimalen Vereinsgedanken alter Schule erhalten. Lösen wir unsere infrastrukturtechnischen Probleme gemeinsam? Oder bewegen wir uns hin zu einem ich nenne es einmal «Golfclub»-Reitverein, bei dem alle Aufgaben von einer «Betriebsgesellschaft» unter finanzieller Abgeltung durchgeführt werden. Die Zukunft einerseits und das Verhalten, die Ansprüche von Euch Mitgliedern werden bestimmen, wohin die Reise gehen wird.

Sprüche wie «Ich habe für den Kurs bezahlt, ich helfe sicher nicht beim Aufbauen» oder aber auch die fantasievollen Varianten des Umgehens der finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein. Zeigen jedoch eine gewisse Tendenz an.

Versteht mich nicht falsch es geht mir hier nicht darum von der guten alten Zeit zu träumen, es sind beide Vereinsformen legitim. Jede Form hat ihre Vor- und Nachteile.

Der Verein-Verein verlangt viel Arbeit und Engagement der Mitglieder. Der Golfclubverein heisst viel finanziellen Aufwand. Schauen wir wohin die Reise geht

Euer Präsident 17.2.2023 Philippe Keller

Der Jahresbericht des Präsidenten wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Jahresrechnung 2022 und Revisionsbericht sowie Decharge-Erteilung an den Vorstand

Die Kassierin, Regula Rohrbach, erklärt die einzelnen Posten der Buchhaltung.

Jahresrechnung

Einnahmen:

Das Barvermögen des RVS beträgt am 31.12.2022 stolze CHF 94'884.80

Die Haupteinnahmen des Vereins ergeben sich durch Vermietungen, Mitgliederbeiträge und Anlässe. Der Erlös aus den Mitgliederbeiträgen, Vermietung der Anlage, Infrastrukturpauschalen beträgt CHF 46'376.-

Bei den Anlässen resultiert ein Gewinn von CHF 15'410.- (Gymkhana 3694.-, Fahren 8256.-, Holzrücken 3459.-)

Die Kursgelder von CHF 10'278.15 bei CHF 8'752.- Ausgaben für Reitlehrer ergeben einen Reinerlös von CHF 1'200.-. Anzumerken ist, dass bei vielen externen Reitern noch Geld auf das Konto der Fremdvermietungen fliesst.

Ausgaben:

Erwähnt werden an dieser Stelle einige der grössten Posten:

Abgaben und Nenngelder OKV: CHF 5'137.-

Unterhalt Infrastruktur (Halle, Sandplatz, Reiterstübli, Trainingsmaterial, Mobiliar, mähen und mulchen): CHF 16'469.-

Strom und Wasser schlagen mit CHF 4665.- ebenfalls zu Buch.

Hypothekarzinsen 1842.90 und Steuern 3480.85

Bei Einnahmen von 73090.0- und Ausgaben von 45674.0- ergibt sich ein Gewinn von CHF 27'416.-

Revisionsbericht

Magdalena Hohl verliest den Revisorenbericht.

Die Rechnung für den Zeitraum vom 01.01.2022 – 31.12.2022 wurde anhand von Stichproben der Belege durchgeführt. Es konnten keine Unregelmässigkeiten gefunden werden. Die Revisoren, M. Hohl und Ch. Fröhlich empfehlen die Genehmigung der Rechnung und Erteilung von Décharge der Kassierin.

Budget:

P. Keller teilt das Budget in 2 Kategorien auf: zuerst erklärt er das reguläre, d.h. jedes Jahr wiederkehrende Budget:

Budgetierte Einnahmen CHF 51'600.-

Budgetierte Ausgaben CHF 34'240.-

Im regulären Budget sind auf Seite der Einnahme va. Mitgliederbeiträge, Pauschalen, Einnahmen von Veranstaltungen und Vermietungen enthalten.

Auf Seite der Ausgabe figurieren Kosten für Strom und Wasser, Unterhalt Traktor, Ausgaben für Versicherungen, Steuern, Zinsen und neu auch die Entlohnung für die Bodenpflege.

Das Ausnahgebudget enthält mehrere notwendige Sanierungen der Anlage. Philippe Keller möchte zuerst die geplanten Massnahmen besprechen und dann darüber abstimmen lassen:

Antrag a): Caroline Hofer-Basler hat den Antrag zum Unterhalt/Ergänzung Tretschicht und Laserplanie in der Halle gestellt. Begründung: Zurzeit ist es nicht sicher mit Pferden in der Halle zu springen. Die Tiere rutschen und auch der Belag hält nur geringe Belastung aus. Schon in der Stangenreitstunde gibt der Boden nach. Auch wenn ein Pferd bockt oder schnell wendet, gibt der Boden nach. Dies ist eine Gefahr für die Tiere. Der Zustand des Bodens wurde va. beim OKV-Training gemerkt. Wenn wir die Halle fremdvermieten oder darin gesprungen wird muss der Boden saniert werden.

Der Vorstand ist gleicher Meinung und hat die Sanierung des Hallenbodens in das Budget aufgenommen.

Reithalle: M. Neuenschwander: fragt ob ein Fehler beim Bau der Halle gemacht wurde und allenfalls Ecoraster hätten verbaut werden sollen.

P. Keller erklärt, dass Ecoraster va. bei Betonböden zum Einsatz kämen, unsere Halle steht auf einem Naturboden. Jetzt muss allerdings die Unterlage gelockert und ausplaniert und Material aufgefüllt werden.

Allwetterplatz: 20 Jahren nach Erstellung des Allwetterplatzes treten massive Schäden auf. Das Wasser sichert nicht mehr ab. Das stehende Wasser ist unangenehm zum Reiten, auch gehen dabei Platz und Untergrund kaputt.

W. Messmer erklärt das geplante Vorgehen: die gewählte Offerte ist von Geiges, er hat den Platz auch gebaut. Die Tretschicht wird abgezogen, die mittlere Bitumen Schicht wird saniert, d.h. gewaschen, die kaputten Eichenschwellen werden ersetzt. Geplante Arbeitsdauer ist ca. 2 Wochen, geplanter Start Anfang März damit der Platz für die Dressurprüfung bereit ist.

Grube: Langsam aber sicher wird die Schelmengrube zum Wildtierparadies. In der der Halle abgewandten Seite der Grube hat es mehrere Dachs- und Fuchsbauten. Da diese Tiere tief in den Hang graben kann die Wiese oben nicht mehr gefahrlos beritten werden. Auch verschüttet der Aushub den Weg von der Grube zur Wiese. W. Messmer hat die Sache mit dem Jagdaufsehen angeschaut, dieser schlägt zur Sanierung vor, dass ein Maschendrahtzaun vergraben werden soll. Nach dem Auffüllen und Verdichten ist der Wiesenstreifen dann wieder sicher. Es macht Sinn den Graben zu ziehen, wenn der Bagger schon da ist für die Platzsanierung da die Kosten für die Auffuhr der Maschinen auch ins Gewicht fallen.

Fahrplatz/Grube: Regelmässiges Mähen verbessert den Boden und die Reitfähigkeit, der Boden verträgt mehr. Die ganze Anlage sieht nach aussen sauber aus, dies ist auch wichtig für die Meinung der Öffentlichkeit. Das Mähen wurde 2022 vorwiegend von Linus und Philippe gemacht, der Zeitaufwand pro Schnitt ist ca. 6 Stunden, für ein gutes Ergebnis muss dies beinahe wöchentlich gemacht werden. Dazu wird ein schlagkräftigerer Traktor nötig damit sich der Zeitaufwand in Grenzen hält.

Somit sind wir bei den ausserordentlichen Budgetposten angelangt:

CHF 10'000.-	Sanierung Hallenboden: Tretschicht und Planierung:
CHF 50'000.-	Sanierung Allwetterplatz/Dachsschutzsperre
CHF 10'000.-	Mähtraktor (Occasion)
CHF 70'000.-	Total

Gesamtbudget

CHF 34'240.-	Ordentliches Budget
CHF 70'000.-	Ausserordentliches Budget
CHF 52'640.-	Budgetierter Verlust für 2023

Flüssige Mittel von CHF 70'000 sind vorhanden, zusammen mit den Einnahmen sollten die Kosten gedeckt werden können. Bei Bedarf kann die Hypothek aufgestockt werden.

Diskussion:

Katharina Link: fragt, ob die Sicherheit besteht, dass der ganze Allwetterplatz dann in Ordnung ist, Philippe Keller bejaht die Frage.

Wenn die Sanierung des Allwetterplatzes aufgeschoben wird muss er nachher total neu gemacht werden, die Stellen an denen das Wasser nicht abfließt vergrößern sich zusehends.

Das Problem besteht vermutlich seit dem letzten Mal Sand auffüllen, damals sind Lastwagen auf den Platz gefahren und haben die Bitumenschicht verdichtet.

Peter Hensler fragt nach den Kosten für die Sanierung des Wildtierschadens.

Antwort Philippe Keller: ca. 4000.-, es muss ein Graben mit dem Bagger gezogen werden, dann der Maschendrahtzaun rein und wieder zuschütten. Da die Maschinen schon vor Ort sind sollte es nicht allzu teuer werden.

Caroline Hofer Basler vermutet, dass die Offerten zu günstig veranschlagt sind. Philippe Keller erklärt, dass verschiedene Offerten eingeholt wurden, ein professioneller Reitplatzbauer hat 90'000.- veranschlagt. Die vom Vorstand gewählte Offerte stammt von Geiges, er hat den Platz gebaut.

Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig angenommen.

Das Budget 2023 werden einstimmig mit 3 Enthaltungen angenommen.

5. Wahlen/Ersatzwahl bei Austritt Walter Messmer, Kayley Basler

2020 wurde letztmalig der Gesamtvorstand gewählt, somit ist 2023 wieder ein Wahljahr.

Leider verlassen mit Kayley Basler und Walter Messmer das jüngste und das älteste Mitglied den Vorstand.

Nicole Hofer wird als neues Vorstandsmitglied vorgeschlagen, ihre Wahl wird von der Versammlung unter Applaus einstimmig angenommen. Der Präsident heisst sie mit einem Blumenstraus willkommen im Vorstand.

Somit ist noch ein Vorstandssitz vakant, allfällige Interessenten dürfen sich gerne melden.

Die Wiederwahl des Vorstandes sowie der Rechnungsrevisor/in wird ebenfalls einstimmig angenommen.

6. Aufnahme oder Ausschluss von Mitgliedern

Folgende Mitglieder werden nach einem Jahr Gastmitgliedschaft zur Wahl als Mitglied vorgeschlagen:

Als **Aktivmitglieder** werden gewählt:

Growe Alicia, Guggenbühl Manuela, Kessler Anita, Kleeb Alena, Knoll Cornelia, Mathis-Kajewski Doris, Müller Jasmin, Pohl Jacqueline, Schuster Anneke, Wohlgensinger Lilian

Als **Passivmitglied** wird gewählt:

Jaudas Outi

Und als **Juniorinnen** in den Verein aufgenommen werden
Jaudas Anna und Schuster Jana

Die vorgeschlagenen Mitglieder werden mit Applaus einstimmig als Aktivmitglieder aufgenommen.

Gastmitglieder welche nach der GV 2022 eingetreten sind und an der GV 2024 zur Wahl vorgeschlagen werden:

Aktiv: Böni Angela, Epplen Birgit, Hammer Tabea, Hauser Wanda, Koppenhöfer Martina, Pfister Esther, Salzmann Anja, Schallhart Nicole, Schneider Dana, Schomanek Susan, Wepfer Elisa, Wepfer Rosanna

Juniorinnen: Amman, Samira, Pfister Leena, Vetterli Lena

Passiv: Barat Thierry

Austritte:

Basler Floyd, Lüscher-Berwerger Karoline, Lang Emma und Sara, Steinhäuser Sinja, Lenherr Julia, Dulfer Anne, Blüemle Gerhard, Altermatt Jasmin, Cadisch Aline

Mutationen:

Freimitglieder neu: Keller Britta, Keller Philippe, König-Rumetsch Sarah

Wechsel von Aktiv zu Passiv: Dietsche Denise, Schallhart Nicole, Coray Strasser Maria, Hauser Wanda

Wechsel von Passiv zu Aktiv: Baldauf Karisa

<u>Mitgliederzahlen allgemein</u>		(Stand 16.02.2023)
Aktivmitglieder	45	
Ehrenmitglieder	15	
Freimitglieder	53	
Gastmitglieder	33	(davon Aktiv 22, Passiv 4, Junioren 7)
Junioren	2	
Passiv	44	
Vorstand	7	(inbegriffen in Aktiv-/Frei- und Ehrenmitglied)

7. Festsetzung des Jahresbeitrages und der Tarife für die Infrastrukturnutzung

Nach 15 Jahren ohne Anpassung des Mitgliederbeitrags schlägt der Vorstand eine Erhöhung um 20.-/Jahr vor. Dieser Schritt zeichnet sich nicht zuletzt wegen steigenden Energiepreisen ab.

Eine Erhöhung der Tarife für die Infrastrukturnutzung ist vom Vorstand aktuell nicht geplant. (Halle 400.-/Jahr, Allwetterplatz 300.-/Jahr)

Caroline Hofer Basler findet die Tarife für die Infrastruktur sollten angepasst werden, da vorwiegend die Nutzer der Infrastruktur höhere Kosten verursachen.

Peter Hensler findet die Preise ebenfalls eher tief, vermerkt aber, dass ja noch die Arbeitsstunden dazu kommen.

Philippe Keller bestätigt, dass wir ein günstiger Verein sind. Er möchte aber nicht sofort über eine Erhöhung der Pauschalen abstimmen lassen, sondern dies gut überlegen und die Gebühren der umliegenden Vereine ebenfalls mit einbeziehen in eine allfällige Erhöhung. Der Vorstand wird sich mit diesem Anliegen auseinandersetzen und es nächstes Jahr an der GV traktandieren.

Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und die unveränderten Tarife für die Infrastrukturnutzung werden angenommen bei 4 Enthaltungen

8. Festlegen des Jahresprogramms

Die für 2023 geplanten Veranstaltungen werden von den jeweiligen Verantwortlichen kurz vorgestellt. **22./23.04.2023 Dressurturnier** unter Leitung von Alice Bertschi: wir sind ein junges, motiviertes OK, wollen dieses Jahr klein starten und dann weiter machen. Es soll nicht nur ein einmaliges Turnier stattfinden.

07.05.2023 Fahrturnier Linus Berther: dieses Jahr haben wir nur 1 Qualifikationsplatz erhalten. Am Morgen findet die Einlaufprüfung, am Nachmittag die Qualiprüfung statt. Am Samstag ist eine Vereinsprüfung Kombi Fahren/Springen geplant, diese wird nicht offiziell ausgeschrieben. Linus sucht noch Fahrer und Springer welche gerne mitmachen würden.

29.07.2023 Reiterbundesfeier, Philippe Keller: der RVS ist Gastgeber. Es wird wiederum ein Fackelumzug und anschliessendes Essen stattfinden

01.10.2023 Holzücketurnier, Regula Rohrbach: das Turnier wird zum 3. Mal durchgeführt, Regula hofft auf mehr Meldungen dieses Jahr.

28.10.2023 Working Equitation Turnier: Sabrina Nyffeler: das Turnier wird erstmalig durchgeführt, geplant sind Einsteiger- und Anfängerkategorien, jeweils Dressur und Parcours. Die Leute von der WE Szene sind mit im Boot. Auch organisiert Sabrina 2 Turnier-Vorbereitungskurse im März und September.

12.11.2023 Gymkhana: Caroline Hofer Basler: zählt auf die Unterstützung des gleichen Teams wie letztes Jahr. 2022 waren die Felder voll, es mussten sogar Teilnehmer abgewiesen werden.

Das Jahresprogramm wird einstimmig angenommen

9. Genehmigung von Reglementen, Reitprüfungen und Konkurrenzen

Wurde in Trakt. 8 abgehandelt

10. Genehmigung von Statuten- und Reglements Änderungen

Anträge

Antrag b) *Lorena Strasser und Monika Neuenschwander* stellen den folgenden Antrag zur: Anpassung des Hallen- und Standplatz-Reglements:

Mittels einer App müssen alle Reitenden ihre Zeiten, zu denen sie sich auf dem Sandplatz sowie in der Reithalle befinden, eintragen.

Begründung: So haben alle Reitenden die Möglichkeit zu prüfen, wie viele Personen/Pferde sich auf der Anlage befinden. Das Eintragen bedeutet jedoch nicht, dass die Halle bzw. der Sandplatz für den Eintragenden reserviert ist. Auch hat das Longieren keinen Vorrang.

Der Vorstand oder die Verantwortlichen eines Kurses können die Halle bzw. den Sandplatz sperren und gegebenenfalls ein Zeitfenster (z.B. über Mittag) eintragen, während dem die Halle bzw. der Sandplatz den Mitgliedern zur Verfügung steht

Diskussion:

Monika Neuenschwander erklärt, dass bei Corona eine App in Niederrohrdorf eingeführt wurde, es geht darum, dass man vor dem Abreiten sieht, ob die Halle schon stark belegt ist und um Stosszeiten vermeiden zu können.

Linus Berther braucht keine App, er hat es bis jetzt genossen, dass er einfach gehen kann. Bis jetzt sind keine grösseren Probleme aufgetreten, man kommt immer irgendwie aneinander vorbei. Diesen Winter ist der Sandplatz maximal während 3 Wochen nicht reitbar gewesen. Zudem würde das Einführen einer App die Vorstandsarbeit verkomplizieren da Kontrollen notwendig sind.

Peter Hensler ist der gleichen Meinung. Wenn die Zeiten nicht eingehalten werden nützt die App für die Planung nichts.

Auf die Frage ob ein Eintrag obligatorisch wäre antwortet Philippe Keller mit ja, der Antrag ist klar so formuliert. Bei Annahme des Antrags wäre die App ein Muss.

Alice Bertschi fragt nach den Eintragslisten. Philippe Keller erklärt, dass die Listen bleiben würden.

Caroline Hofer Basler würde es störend empfinden sich jedes Mal mittels App eintragen zu müssen.

Doris Messmer: reitet seit 40 Jahren in der Halle, sie hat nur wenige Male Probleme gehabt. Diesen Winter hat es sogar geklappt mit 4 Reitern und 2 Longieren. Zudem hilft die App beim Planen nur wenn man sich zum Voraus anmelden muss.

Sarah König kennt das Problem da sie die Ponystute nur longieren kann, sie ist aber jedes Mal auf Verständnis gestossen und konnte dann trotzdem in die Halle.

Nicole Hofer findet die App eine gute Sache aber nur wenn die Liste abgeschafft wird:

Philippe Keller ergänzt, dass wenn die App als Listenersatz genutzt wird eine Gratisversion nicht mehr möglich ist. Es darf kein Mehraufwand für den Vorstand resultieren.

Manuela Guggenbühl kennt das Benützen mit der Halle und es positiv empfunden, dies trotz vorgängiger Skepsis von Seiten der Reiter.

Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen abgelehnt

Antrag c) Vorstand, Anpassung der Statuten:

Die Mitglieder des Vorstandes sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Vorbehalten bleibt der Ersatz von Barauslagen und allfälligen Transportkosten. Ein massvolles Entgelt an Mitglieder des Vorstandes kann ausgerichtet werden, wenn Tätigkeiten wahrgenommen werden, welche über die ordentliche Geschäftstätigkeit hinausgehen

Dieser Passus ist nötig damit eine Steuerbefreiung des RVS beantragt werden kann. Es handelt sich hier um eine formal juristische Sache.

Der Antrag wird angenommen bei 3 Enthaltungen

Antrag d) Zudem möchte der Vorstand die Reihenfolge der Traktandenliste der GV ändern bzw. anpassen

Trakt. 4: Abnahme der Jahresrechnung, des Budgets und des Revisorenberichtes, sowie Décharge-Erteilung an den Vorstand

Trakt. 8: Festlegen des Jahresprogramms ~~und Genehmigung des Budgets.~~

Trakt. 9: ~~Genehmigung von Reglementen, Reitprüfungen und Veranstaltungen~~

Trakt. 10: Genehmigung von Statuten und Reglementen und deren Änderungen.

Die Anpassung der Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

11. Entscheid über Rekurse gegen Beschlüsse des Vorstandes

Entfällt

12. Anträge

Wurden vorgängig abgehandelt

13. Auszeichnungen und Ehrungen

Der Reitverein Stammheimertal hat an der OKV-Vereinsmeisterschaft 5. Rang erreicht, Philippe Keller dankt den Startenden. Die Betreuer der Teams werden vom Präsidenten für ihren Einsatz als OKV-Chef's mit einem kleinen Präsent und von der Versammlung mit einem kräftigen Applaus belohnt: Es sind dies: Linda Gsell, Stefanie Bertschi, Claire Langhard und Carlo Grau.

Christof König war 2022 CH-Meister der 2-Spänner Pony.

Claire Langhard wird geehrt für die langjährige Organisation unseres OKV-Fahrtturniers.

Kayley Basler für ihren Einsatz währen 3 Jahren im Vorstand.

Star des heutigen Abends ist aber eindeutig Walter Messmer. Er feiert sein 55-jähriges Jubiläum im Reitverein Stammheimertal.

Die Laudatio für Walter Messmer wird von der Kassierin Regula Rohrbach vorgetragen.

Regula erzählt wie Walter das Vereinsleben aktiv vor- und mitgelebt hat. Seine Handschrift ist bei vielen Aktivitäten sichtbar: sei es vom Kassier über den Übungsleiter, Mitglied der Baukommission, Beisitzer, Präsident, OK-Mitglied bei diversen Anlässen, Organisator der Helfernachmittage, Ansprechpartner bei jeglichen Fragen betreffend der Infrastruktur.

Einen Nachfolger zu finden der 2x die Woche die Bodenpflege übernimmt - eine kürzere Amtsdauer als die von Walter (17 Jahre) wäre auch akzeptabel gewesen - ist dem Vorstand leider nicht gelungen. Ungern lassen wir Walter aus dem Vorstand ziehen, ganz aus der Verantwortung wird er aber nicht entlassen.

Regula schlägt ihn der Versammlung als Ehrenpräsident vor was diese mit grossem Applaus annimmt. Als Erinnerung erhält er eine Standarte mit dem Logo des Reitverein Stammheimetal.

Walter Messmer ist ab seiner «Beförderung zum Ehrenpräsidenten» sichtlich gerührt. Auch er hat sich vorbereitet und umreisst kurz seine Zeit im Reitverein Stammheimetal:

Walter erzählt von seinen Anfängen im RVS, damals konnten nur Dragoner Aktivmitglieder sein, die Nennkarten an der Springkonkurrenz wurden mit der Hermes Baby getippt und die Stangen hatten eine Länge von 5m.

Start der Donnerstags-Reitübungen waren z.B. in Basadingen, Kaltenbach, Hüttwilen, Buch, Stammheim oder Oberneunforn.

Nach einem 2-jährigen Reitverbot konnten - Dank der Vermittlung von Urs Wüger bei Oberst Lombard - die Reitübungen in der Halle Steinegg wieder aufgenommen werden. Wem das Reitverbot zu verdanken ist wurde an dieser Stelle nicht kommuniziert, Tatbestand: Ausbinden des Pferdes mit Veloschläuchen.

Meinungsverschieden wurden mündlich ausgetragen, ganz im Gegensatz zu heute wo man sich der modernen Technologie bedient und einen Schnellschuss hin und wieder bereut.

1982 erfolgte der Startschuss zum Bau der Reithalle, die Einweihung war 1984.

Der Reithallenbau wie auch der Allwetterplatzbau wurden immer mit einem knappen Mehr beschlossen. Bei der Ausführung waren dann aber immer wieder Alle dabei. Mitglieder die nie auf dieser Anlage geritten sind haben bei der Finanzierung und bei der Fronarbeit mitgeholfen.

Weiterhin erwähnt Walter die erfolgreichen Sportler die unser Verein hervorgebracht werden, in vergangenen wie auch jetzigen Zeiten. Wir haben Schweizermeister, Olympia-Teilnehmer, WM-Teilnehmer in unseren Reihen.

Walter weist abschliessend darauf hin, dass es bei Spannungen wichtig ist, dass man nach einer harten Diskussion sich wieder in die Augen schaut und am gleichen Strick zieht. Ausdiskutierte und verschiedene Meinungen führen zu einem guten Resultat.

In einem Verein haben alle die gleichen Rechte und Pflichten. Auch ist der Vereinsvorstand keine Dienstleistungsstelle. Die Mitglieder unterstützen den Vorstand im Betrieb und Unterhalt der Reitanlage. Eine saubere Reitanlage ist auch das Image des Vereins. Das erwirbt Goodwill in der Bevölkerung und der Gemeinde, darauf sind wir angewiesen.

In unserem Verein müssen Alle die der Pferdepassion fröhnen Platz haben.

Das selbstlose Mitglied wird immer weniger. Immer mehr wird versucht sich Vorteile oder Ausnahmen zu erringen.

Bei 111'000 Pferde Ponys und Esel in der Schweiz sind wir eine kleine Minderheit. Fangen wir nun an uns gegenseitig in Frage zu stellen stehen wir Pferdebegeisterten auf verlorenem Posten.

Zu guter Letzt dankt Walter den Kollegen und Kolleginnen vom Vorstand dafür, dass sie ihn ausgehalten haben, allen Mitgliedern die seine Arbeit geschätzt haben und es ihm auch gesagt haben.

Ein weiteres Dankeschön geht an seine Familie, die ihn nicht nur einmalig zu Gunsten des Reitvereins entbehren mussten.

14. Verschiedenes

Philippe Keller dankt für die gute Ordnung in und um die Anlage:

Doris Messmer erhält für ihren unermüdlichen Einsatz um die Reithalle (der Abfall wird entsorgt, die Benutzungslisten stimmen, die Toiletten sind immer sauber) einen Blumenstrauss.

Philippe Keller bittet die Nutzer der Infrastruktur sich bei allfälligen Reklamationen bezüglich Hallenpflege ab sofort an die Vorstandsmitglieder zu wenden.

Das Fahrtturnier 2024 wird in einem grösseren Rahmen geplant. Linus Berther möchte 2024 eine nationale Kurzprüfung organisieren. Diese dauert 2 Tage und dient als SM-Qualifikationsplatz für alle Kategorien. Das Datum ist noch unbekannt, einerseits muss innerhalb des RVS geschaut werden, auch der nationale Turnierkalender spielt bei der Datumswahl eine Rolle.

Am 04.03.2023 wird in der Schelmengrube geholt.

Der Präsident zeigt ein Foto eines Pferdehaufens direkt vor einer Reitverbotstafel Er bittet darum, temporäre Reitverbote zu beachten und nicht zu provozieren.

Die 112. GV am wird am 23.02.2024 stattfinden.

Schluss der Versammlung 22.00 Uhr

Philippe Keller, Präsident RVS

Sibil Isenring, Aktuarin RVS

